

# Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:  
IV

Verantwortliche/r:  
Referat IV

Vorlagennummer:  
**IV/041/2017**

**Einbringung der Arbeitsprogramme 2018 folgender Fachämter von Ref. IV: Amt 44 Theater Erlangen, Amt 45 Stadtarchiv, Amt 46 Stadtmuseum, Ref. IV/Kunstmuseum, Amt 47 Kulturamt**

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	27.09.2017	Ö	Einbringung	zur Kenntnis genommen

## Beteiligte Dienststellen

Ämter 44, 45, 46, Ref. IV/Kunstmuseum, 47

### I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

### II. Sachbericht

Die Arbeitsprogramme der Fachämter

- |                           |                                      |
|---------------------------|--------------------------------------|
| ➤ Amt 44 Theater Erlangen | Bd. Arbeitsprogramme 2018, ab S. 203 |
| ➤ Amt 45 Stadtarchiv      | ab S. 213                            |
| ➤ Amt 46 Stadtmuseum      | ab S. 221                            |
| ➤ Ref. IV/Kunstmuseum     | ab S. 231                            |
| ➤ Amt 47 Kulturamt        | ab S. 237                            |

werden eingebracht.

Die Beschlussfassung hierzu erfolgt im Rahmen des Haushalts-KFA am 8.11.2017 vorbehaltlich der Beschlussfassung durch den Stadtrat.

### Anlagen:

**Entsprechend vorliegendem Band Arbeitsprogramme 2018**

### III. Behandlung im Gremium

#### Beratung im Kultur- und Freizeitausschuss am 27.09.2017

#### Protokollvermerk zum Arbeitsprogramm Amt 45/Stadtarchiv, Seite 219, Bd. AP 2018:

An der Bearbeitung des interfraktionellen Antrags Nr. 001/2015 vom 07.01.2015 ist das Stadtarchiv federführend beteiligt. Das Projekt wird im Rahmen des Buchprojekts „Erlangen in der Weimarer Republik und in der NS-Zeit“ zusammen mit dem Lehrstuhl für Geschichte und Ethik der Medizin fortgesetzt.

Seitens des Max-Planck-Instituts gibt es noch keine Angaben zu den Bebauungsplänen und somit sind auch noch keine konkreten Planungen seitens der Projektgruppe möglich. Einigkeit besteht jedoch darüber, dass die bloße Aufstellung einer Gedenktafel dem Ansinnen nicht gerecht würde. Der Oberbürgermeister hat dies bereits in einem Schreiben an den Leiter des Max-Planck-Instituts zum Ausdruck gebracht. Der Kultur- und Freizeitausschuss schließt sich dieser Meinung an.

Im November wird ein Gespräch zwischen Vertretern des Max-Planck-Instituts, des Bezirks-Klinikums und Mitgliedern der Projektgruppe "Schaffung eines Ortes der Erinnerung" zu den Bauungsplänen und daraus sich ergebenden Möglichkeiten für eine angemessene Gedenkstätte auf dem Gelände der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt stattfinden.

Die Verwaltung (Stadtarchiv) wird beauftragt, im Stadtrat Dez. 2017 oder Jan. 2018 über das Gesprächsergebnis und dem weiteren Vorgehen zu berichten.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Stadträtin Aßmus  
Vorsitzende/r

R. Obringer  
Schriftführer/in

IV. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

V. Zum Vorgang